

Strukturplan Leistungssport

2021 – 2024

Fechtverband Niedersachsen e. V.

Inhalt

	Seite
1. Der Landesfachverband	3
2. Leistungssportliche Zielstellungen	4
3. Organisations- und Führungsstruktur	5
4. Talentsuche und Talentförderung	5
5. Kadersystem	6
6. Wettkampf- und Trainingssystem	6
7. Stützpunktsystem	7
8. Leistungssportbetreibende Vereine	8
9. Flankierende Betreuungsmaßnahmen	8
10. Traineraus- und -fortbildung, Sportwissenschaft	8
11. Sportstätten	9
12. Finanzierung des Leistungssports	9
13. Anti-Doping, Sexualisierte Gewalt	10

1. Der Landesfachverband

Der Fechtverband Niedersachsen (FN) ist Mitglied im Deutschen Fechterbund (DFB). Im Bundesgebiet unterstehen die SportlerInnen des DFB dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und seinen Leitsätzen. Dies spiegelt sich in allen Satzungen und Sportordnungen der Fechtverbände im Bundesgebiet wieder, so auch beim FN, nachzulesen auf der Homepage www.fechten-nds.de. Die Fechter/innen sind grundsätzlich über ihre Vereine beim Landessportbund (LSB) organisiert. Für die Belange des Fecht sports haben sich die Sparten und Abteilungen der Vereine sowie auch die Fechtvereine zu diesem Verband, den FN zusammengeschlossen. Damit sind sie im DFB vertreten, denn der DFB führt keine einzelnen Sportler/innen. Nur mit dieser Mitgliedschaft sind die Sportler/innen auch auf Wettkämpfen startberechtigt.

Der FN wird durch den Vorstand gem. Satzung geführt. Angepasst an die geltende Rechtsprechung ist das Präsidium gem. § 26 BGB in der Satzung aufgeführt (Register-Nr. VR 202492 AG Hannover).

Der Verband teilt sich regional in 4 Bezirke: Braunschweig, Hannover, Heide, Weser-Ems. Zusätzlich kann in reinen Sportbelangen der Sportausschuss einberufen werden, der Sportausschuss wird in der Sportordnung abgebildet.

Der Verband vertritt die Interessen der Vereine, die in Niedersachsen Fecht sport anbieten und betreiben. Für die Teilnahme an Deutschen Meisterschaften verlangt der Bundesverband (DFB) das Führen von Ranglisten, in welchen die Fechter/innen geführt werden, die in Qualifikationsturnieren ihre Leistung bewiesen haben. Für die Beurteilung dieser Leistungen werden Standards vom DFB verlangt und im FN auf den Qualifikationsturnieren umgesetzt.

Um die Leistungen zu erbringen, müssen die Vereine ihre Sportler/innen trainieren können. Hierzu bedarf es geschulter Trainer/innen, Kampfrichter/innen und einer landesweiten Turnierplanung. Dies wird vom Verband organisiert und geleistet. Es gibt einen Schulungsplan für C-Trainer-Leistungssport Fechten, hierbei wird nur das Basismodul von den KSB der Regionen unterstützt. Auch die Einführung der Turnierreifeprüfung (TRP) hat die Qualität der Sportler/innen-Ausbildung verbessert. Die Grundlagen hierzu stammen aus Niedersachsen und wurden dem DFB zur Verfügung gestellt.

Insgesamt hat die Organisationsstruktur der Vereine in Deutschland den großen Vorteil der Gleichberechtigung in allen Bereichen. Dies betrifft alle Formen einer möglichen Ungleichbehandlung. Allein durch den Strafenkatalog, der auch auf der Homepage verlinkt ist, sind alle Fechter/innen stets dazu angehalten, auf Fairness im Sport zu achten. Die Trainerlandschaft ist international und bunt. Und wer schon einmal auf einem Großturnier antreten konnte, der kennt jede Form an Vielfalt. Es gibt dort keine Unterschiede – solange die Regeln eingehalten werden. Und die Regeln gelten für alle Sportler/innen gleichermaßen. Trotzdem müssen wir lernen, dies auch nach außen zu tragen.

Der Leistungsbereich wird zweckmäßig in den Bundesstützpunkten gebündelt, was für einige Vereine zu Lücken führen kann, wenn Fechter/innen zu diesen Stützpunkten wechseln und dem Heimatverein fernbleiben. Die Leistungszentren erlauben den Fechtern und Fechterinnen durchaus, für die eigenen Vereine zu starten, im Training fehlen sie einfach. Der Leistungssport-Strukturplan hat als Aufgabe, die regionale Zielvereinbarung der Spitzenfachverbände umzusetzen und eine individuelle Darstellung an Perspektiven im Fachverband wiederzugeben. Die vornehmliche Aufgabe des FN ist es, dem Sportler/der Sportlerin im Bundesverband Gewicht beizumessen.

2. Leistungssportliche Zielstellungen

Leitlinien und Grundsätze

Der FN unterstützt das Training und die Vorqualifikation der Sportler/innen, damit die Vereine die TRP abnehmen können. Dies stellt den Beginn der Qualifikation dar.

Das Training wird von C-Trainern mit Schwerpunkt Leistungssport Fechten unterrichtet. Die Trainerausbildung wird im Landesverband durchgeführt.

Die Ordnungen des DFB (dort nachzulesen) gelten gem. internationaler Standards für alle Fechter/innen gleichermaßen.

Ein wesentlicher Bestandteil in diesem Kampfsport ist der Kampfrichter/ die Kampfrichterin. Ohne die Beurteilung der eigenen Fechtaktionen von außen ist die Einhaltung des Treffervorrechts nicht einschätzbar. Daher findet auch die Ausbildung der Kampfrichter/innen im Verband statt. Weiterhin legt der Verband Wert auf die regelmäßige Weiterbildung der Kampfrichter/innen, da dies auch für die Ausbildung der Fechter/innen von Bedeutung ist.

Leistungs- und Entwicklungsziele

Ziel ist es, die Fechter/innen auf die Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften vorzubereiten und die Weichen für die internationalen Turniere zu stellen. Die Altersklassenstruktur entspricht den Vorgaben des DFB. In den Vereinen werden viele Sportlerinnen und Sportler ab etwa 8 Jahren als U9 an den Fechtsport herangeführt, ab dem 10. Lebensjahr ist schon eine erste Turnierteilnahme möglich, die Teilnahme auf den U11-Landesmeisterschaften wird erlaubt.

Die U11-Fechter/innen können auch schon Landesmeisterschaften bestreiten. Ab diesem Alter werden die Fechter/innen durch Freundschafts- und Qualifikationsturniere vorbereitet, Großturniere und auch Deutsche Meisterschaften besuchen zu können.

In Sommerlehrgängen können sich alle Sportler/innen weiter qualifizieren, in den Kaderlehrgängen werden vorrangig die qualifizierten Fechter/innen für die Deutschen Meisterschaften vorbereitet.

Bislang stehen die Fechter/innen aus Niedersachsen regelmäßig in den Finals (siehe Tabellen des DFB). Die ersten Plätze sind natürlich unser Ziel.

Die Berufung in die Bundeskader entzieht sich zurzeit unseren Möglichkeiten, unserem Einblick. Die Fechter/innen werden zumeist in die Bundesstützpunkte berufen und dort trainiert, dann fehlen sie in den niedersächsischen Vereinen. Wenn nun eine Fechterin/ ein Fechter in den Bundeskader berufen wird, so erfolgt dies aus den Bundesstützpunkten heraus. Die Grundlagen haben dann zwar die Vereine unseres Verbandes geschaffen, die Ergebnisse unterliegen allerdings anderen Systemen.

Strategien zur Umsetzung

Die Vereine betreiben verschiedene Strategien. Es gibt Kurse für Schulen, es gibt das Training im Verein an sich, es gibt auch Sommerferienbetreuungen. Auf diese Weise werden über Schnupperangebote die ersten Schritte zum Fechtsport geebnet. Auf diesen ersten Schritten bauen alle weiteren Angebote der Vereine auf.

Der Landesfachverband hat hierbei eine beratende und unterstützende Funktion auf Anfrage der Vereine.

Erst wenn sich die Fechter/innen zu den Wettkämpfen entscheiden, hat der Verband die Möglichkeit Kontakte herzustellen, die den Sportlern und Sportlerinnen die weiteren Möglichkeiten der Wettkämpfe aufzeigt.

Im Breitensportbereich gibt der Verband die Vorgaben des DFB für den Fechtsport weiter. Dies macht den Sport sicherer, da die Sicherheitsrichtlinien auf internationaler Ebene erarbeitet werden, dabei treten durch die Vielfalt die Unwägbarkeiten dieses Sports zutage. Bei Entscheidungen im Bundesbereich hat der Verband hier die Aufgabe auch die Interessen der Nicht-Wettkampf-Fechter/innen zu vertreten. Dies zeigt sich dann u.a. in den Bekleidungsnormen, die beim DFB

nachzulesen sind. Dort werden die Wettkämpfe für bestimmte Ausrüstungsvorschriften benannt, dies ist durch die Intervention der Landesfachverbände entstanden. Um dies zu verdeutlichen, verweisen wir auf die Änderung der Stecker der persönlichen Kabel, hier müssen die Stecker nicht transparent verändert werden, wenn die Fechter/innen auf Freundschaftsturnieren antreten möchten. Ein Verschaffen eines manipulativen Vorteils ist auf einem Freundschaftsturnier für keinen Fechter/ keine Fechterin im Vordergrund, wohingegen dies auf einem internationalen Ranglistenturnier nicht auszuschließen wäre.

3. Organisations- und Führungsstruktur

Personalstruktur im Allgemeinen

Der FN wird durch das Ehrenamt geführt. Die nähere Aufgabenverteilung ergibt sich aus der Geschäftsordnung und dem Geschäftsverteilungsplan. Somit entstehen dem FN hier keine Personalkosten. Die Geschäftsstelle wird zum Teil gegen Entgelt geführt, das hat den Vorteil, über eine gewisse Bürozeit sicher zu verfügen.

Trainerstruktur

Ein qualifiziertes Trainerteam ist die Grundlage für das Erreichen sportlicher Spitzenleistungen. Hierfür brauchen die Vereine lizenzierte und qualifizierte Übungsleiter/innen und Trainer/innen. Diese werden im FN ausgebildet, unterstehen aber den Vereinen, dort werden sie für den LSB auch geführt. Zusätzlich sind die C-Trainer des FN verpflichtet alle zwei Jahre ihre Weiterbildung im Umfang von 15 LE nachzuweisen, bevor die Lizenzen verlängert werden können. Auch diese Weiterbildungsmaßnahmen bietet der FN. So wie auch die Weiterbildung der Kampfrichter/innen.

Dem FN ist es gelungen, gute und hochqualifizierte Lehrgangstrainer zu engagieren, deren Vita sind auch auf DFB und Ophardt nachzulesen.

Weiterhin verpflichtet der FN ein Lehrteam für die C-Trainer/innen-Ausbildung wie auch für die Kampfrichter/innen-Ausbildung.

Die Trainer/innen und Kampfrichter/innen werden im Ophardt-System geführt, dort sind die Lizenzen einsehbar.

Förderkonzepte

Der Verband stellt die Ausbildung der C-Trainer/innen und der Kampfrichter/innen. Es gibt zwei Sommerlehrgänge und zwei Kaderlehrgänge.

Die Bezirke streben jährlich einen Talentsichtungslehrgang an. Dies wird vom Verband unterstützt.

4. Talentsuche und Talentförderung

Maßnahmen in Zusammenarbeit mit Vereinen

Die Förderung des Nachwuchses liegt in erster Linie in der Verantwortung der Vereine. Der FN hat nicht die Ressourcen, um hier als Ermittler aufzutreten. Der FN unterstützt und fördert die regionalen Talentsichtungslehrgänge der Bezirke. Weiterhin bietet der FN Unterstützung für den Aufbau von effektiven Turnieren und in der regelmäßigen Weiterbildung der C-Trainer und Kampfrichter.

Kommen Anfragen von Vereinen, dann hilft der Verband in der Kommunikation mit dem DFB, sei es für die Meldung zu einem besonderen Turnier oder die Aufnahme in einen der Leistungsstützpunkte mit Schulanschluss. Hierbei stehen Tauberbischofsheim und Bonn im Focus, aber auch Städte wie Jena, Halle und Dormagen u.a. können zur Debatte stehen.

Im Sommer bietet der FN zwei einwöchige Sommerlehrgänge für den Nachwuchs an.

Die Hauptaufgabe des FN ist es, als Verbindung zum Dachverband die erforderlichen Belange in beide Richtungen zu vertreten und zu unterstützen. Neue Richtlinien werden durch den FN an die Vereine herangetragen, allgemeingültige wie auch sehr spezielle Anfragen werden dem Dachverband vorgetragen.

Maßnahmen in Zusammenarbeit mit Schulen

Es gibt verschiedene Kooperationen, die in Umsetzungs-Workshops angeboten und vorgeschlagen werden. Die Kooperationen finden grundsätzlich auf der Basis Schule-Heimatverein statt.

Dies ist auch dadurch bedingt, dass der FN weder die finanziellen Mittel noch die Räumlichkeiten oder personellen Ressourcen hat, um hier angemessene Angebote machen zu können.

Der Verband kann hier nur als Kommunikationsplattform zur Verfügung stehen und Gespräche anbieten. Hierzu werden Unterlagen auf der Homepage vorbereitet, die allen Vereinen zur Verfügung stehen.

5. Kadersystem

Die Kadernominierung wird auf Basis der geltenden Kaderkriterien des DFB vorgenommen. Die Fechterinnen und Fechter, die in die einzelnen Landeskader berufen werden, werden vom Vorstand des Fechtverbandes Niedersachsen informiert.

Alter:

Die Angehörigen des Landeskaders sollen mindestens dem älteren U15-Jahrgang der Benennungssaison (jüngerer U15-Jahrgang der Vorsaison) und maximal dem mittleren U20-Jahrgang der Benennungssaison (jüngerer U20-Jahrgang der Vorsaison) angehören, wobei hiervon in begründeten Einzelfällen abgewichen werden kann. U13-Fechter, die die unten angeführten Kriterien erfüllen, können auch berücksichtigt werden. Es soll auf eine angepasste Verweildauer im Kader geachtet werden, die der Leistungsperspektive der Athletinnen und Athleten entspricht.

Auswahlkriterien:

Landeskader Einsteiger **LK-E** (Jahrgang 2006, 2005 – Bezugsjahr 2020)

Platz 1 bis 4 auf der niedersächsischen U15-Rangliste

Platz 1-16 der Deutschen Meisterschaft U15

Landeskader Fortgeschrittene **LK F** (Jahrgang 2004,2003)

Erreichen eines Platzes unter den ersten 48 Plätzen auf der U17-Rangliste des DFB, wobei in der Vorsaison mindestens drei Punkte (ohne Übernahmepunkte) erreicht wurden. Platzierung auf Platz 1 oder 2 der Landesverbandsrangliste der U17.

Landeskader Übergang LK-Ü (Jahrgang 2002)

Zugehörigkeit zum Verbandsteam-Nachwuchs (VTN) des DFB.

Erreichen eines Platzes unter den ersten 48 Plätzen auf der U20-Rangliste des DFB, wobei in der Vorsaison mindestens zwei Punkte (ohne Übernahmepunkte) erreicht wurden.

Talentförderkader (Jahrgang 2008, 2007)

Dies ist ein Einstiegs-kader, der als zusätzliche Untergliederung im Landesverband geführt wird.

Auswahlkriterien:

Maximal die ersten 6 Plätze der Landesranglisten U13. Die Kaderstärke richtet sich nach der Anzahl der auf den Landesranglisten notierten Fechterinnen und Fechter.

Bei 10 und mehr Fechtern auf der Rangliste:	6 Kadernominierungen
Bis 9 Fechter auf der Rangliste:	5 Kadernominierungen
Bis 7 Fechter auf der Rangliste:	4 Kadernominierungen
Bis 5 Fechter auf der Rangliste:	3 Kadernominierungen

6. Wettkampf- und Trainingssystem

Aufbau des Trainingssystems

Im Rahmen der Ausbildung der C-Trainer/innen Leistungssport Fechten lernen die zukünftigen Trainer/innen, wie ein Jahresplan mit seinen Höhepunkten in den Deutschen Meisterschaften (ab März bis Juni), ein Aufbautrainingsplan für jeden Leistungssportler/ jede Leistungssportlerin und ein regelmäßiger Stundenplan/ Wochenplan im Allgemeinen aussehen sollte. Die Grundlagen stammen vom DFB und werden dem FN vorgegeben.

Wettkampfsystem, Landesmeisterschaften, Deutsche Meisterschaften

Im Bereich des FN werden Wettkämpfe mit und ohne Qualifikationscharakter durchgeführt. Die Wettkämpfe mit Qualifikationscharakter sind Grundlage für die Führung der Ranglisten auf Verbandsebene und auch Grundlage zur Erstellung von Kaderlisten. Durch die Platzierung auf den Ranglisten qualifiziert sich der Fechter/ die Fechterin zur Teilnahme an den DM, den nationalen Meisterschaften. In diesem Bereich bietet der FN auch leistungsfördernde Lehrgänge für die Kaderfechter/innen an.

Ziel ist es, in allen Altersklassen und in allen Waffen FechterInnen für die Deutschen Meisterschaften (DM) zu qualifizieren. Die Altersklassen reichen von der U11 (noch ohne DM, aber mit LM), U13, U15, U17, U20 und Senioren bis zu den Stufen der Veteranen. Zu Beginn sieht die Einteilung auch die U9 vor, hierfür soll gem. DFB-Vorgaben allerdings keine Rangliste mehr geführt werden. Die Beurteilung dieser Einsteiger-Altersgruppe ist noch nicht qualifiziert.

Die Waffen teilen sich auf in Florett, Degen und Säbel. Die Meisterschaften werden im Einzel und in der Mannschaft ausgefochten.

Dies gilt für die Landesmeisterschaften wie auch für die Deutschen Meisterschaften gleichermaßen. Die Wettkämpfe für die Veteranen lassen wir in dieser Betrachtung außen vor, da sie über den DFB gesondert geführt und gelistet werden. Die Waffen gelten hier auch, die Einteilung der Altersklassen entspricht dem DOSB und beginnt mit der U35.

Im Leistungsbereich strebt der FN mit seinen Vereinen weit oben liegende Platzierungen auf den Deutschen Ranglisten an. Das naheliegende Ziel des Verbandes ist es, Bundeskaderplätze zu erreichen. Hierzu bedarf es eines Turnierangebotes, das es erlaubt, die landeseigenen Qualifikationen und die Landesmeisterschaft zu besuchen, aber auch an den DFB-Q-Turnieren teilzunehmen. Da die Vereine ihre Hallen oft ein Jahr im Voraus zur nächsten Saison, die von August bis Juli geht, planen müssen, der DFB allerdings erst im August der laufenden Saison die Pläne des Internationalen Verbandes FIE vorliegen hat, ist die Organisation des Wettkampfkalenders sehr aufwändig. Die Pläne aller anderen Fechtverbände werden auch erst ab August gesichert frei gegeben, hierzu zählen dann auch andere DFB-Qualifikationsturniere.

Unter Berücksichtigung der verschiedenen Qualifikationsturniere unterstützt der Sportausschuss die Arbeit der Vizepräsidentin Sport bei der Arbeit an dem niedersächsischen Kalender. Gleichzeitig stehen den Fechter/innen die Großturniere bundesweit offen. Auch ist eine Teilnahme an diesen Turnieren ratsam, lernen die Nachwuchsfechter/innen erst hier den Umgang mit Großereignissen. In Niedersachsen kommen selten über 100 Fechter/innen einer Altersklasse und mit einer Waffe zu einem Turnier zusammen.

Die Waffenwarte stimmen zukünftige Turniere aufeinander ab und führen die Kalender auf Landesebene. Dies wird dann im Sportausschuss gemeinsam beschlossen und angepasst. Somit steht den Fechterinnen/ Fechtern zusätzlich zum Ophardt-Kalender auch der Landeskalendar auf der Verbandshomepage für eine schnellere Übersicht zur Verfügung.

7. Stützpunktsystem mit den Bundesstützpunkten

Zusammenarbeit mit den Bundesstützpunkten

Der DFB organisiert Talentsichtungstermine in den Bundesstützpunkten. Es ist an den Fechter/innen, sich hier zu zeigen. Da dies auch einen Internatsbesuch umfasst, kann dies nicht von den Vereinen auf Landesebene geleistet werden.

Landesleistungszentren

Der FN hat zurzeit kein Landesleistungszentrum.

Landesstützpunkte

Eine flankierende Maßnahme ist, sofern finanzierbar, künftig den qualifizierten Fechterinnen und Fechtern für die DM einen Delegationsleiter/ eine Delegationsleiterin des Fachverbandes an die Seite zu stellen. Gerade bei den Fechterinnen und Fechtern der U13 und der U15 wäre dies förderlich. Ein zusätzlicher Vorteil ergäbe sich, wäre die Begleitung auch noch als Trainer aktiv.

Der Landesstützpunkt ist ein auf Antrag des Landesfachverbandes vergebenes Prädikat für einen Verein, der alle Voraussetzungen bietet, um die Etappe des Aufbautrainings auf möglichst hohem Niveau zu realisieren. Kennzeichen ist eine vereinsübergreifende Trainingsorganisation. Die besten FechterInnen der Region sollen direkt im Stützpunkt betreut werden können. Eine Nutzung des Stützpunktes ist für den Kaderkreis umzusetzen.

Ein Stützpunkt ist zurzeit Braunschweig. Dort ist beim MTV Braunschweig nachzulesen, was diesen Verein hierfür auszeichnet.

8. Leistungssportbetreibende Vereine

Wir haben in Niedersachsen in 40 Vereinen entweder Fechtabteilungen oder auch einige wenige Fechtclubs und eine Fechtschule. Der Leistungssport wird in allen Vereinen, die auch fechten, gleichermaßen unterstützt und umgesetzt.

9. Flankierende Betreuungsmaßnahmen

Gesundheitliche und psychologische Betreuung

Wir bieten im Verbund mit dem LSB die Möglichkeit zu einer jährlichen Sportmedizinischen Untersuchung für die Kaderfechter/innen. Die meisten Fechter/innen haben, da jedes Jahr eine sportärztliche Untersuchung Pflicht für den Fechtpass ist, einen Arzt vor Ort.

Es gilt für den Fechtsport zu beachten, dass für die jährliche notwendige Fechtpassverlängerung eine Sportuntersuchung bis zum 18.ten Geburtstag obligatorisch ist.

10. Traineraus- und -fortbildung, Sportwissenschaft

Die Ausbildung zum C-Trainer umfasst 134 LE, zusätzlich muss der Erste-Hilfe-Schein vorgelegt und das Basismodul mit 30 LE erarbeitet werden. Die Bescheinigung für Führungszeugnis, Selbstverpflichtung und Datenschutz sind selbstverständlich.

Der Inhalt bzw. die notwendigen Stunden werden für den C-Trainer-Schein vorgegeben. Wir prüfen inzwischen auch die Inhalte des Basis-Moduls. Die vier Hauptteile werden im FN direkt angeboten und können jährlich besucht werden. Im Basis-Modul sind Inklusion, sexualisierte Gewalt, Rassismus, Teilhabe allgemein ein Thema.

Die Ausbildung der B-TrainerInnen erfolgt im Bundesverband, die Ausschreibung hierfür erfolgt im Wechsel mit dem A-Trainer-Schein. Die Ausbildung dauert ein Jahr.

Ebenso werden die Kampfrichter/innen im FN ausgebildet. Das Lizenzniveau ist D. Der Erwerb der C-Lizenz, die für den Kampfrichter auf Bundesniveau notwendig ist, ist bislang nur in Bundesverbandslehrgängen möglich.

11. Sportstätten

Der FN unterhält keine eigenen Sportstätten.

Die Vereine bieten in ihren Abteilungen den Fechtsport an. Sie stellen die notwendigen Ressourcen, hierzu gehören auch die vereinseigenen oder städtischen Sportstätten. Für die

Wettkämpfe bewerben sich die Vereine bzw. die Fechtabteilungen im Verband und stellen die Hallen und alle Ressourcen zur Verfügung.

12. Finanzierung des Leistungssports

Einnahmen

Die finanzielle Basis bilden die Verbandsbeiträge, die der FN auf der Grundlage der dem LSB für die Sportart Fechten gemeldeten Mitglieder erhebt.

Die Beiträge sind stabil.

Eine weitere wichtige Finanzierungsgrundlage sind die Fördermittel des LSB für die Bereiche

- Leistungsförderung
- Aus- und Fortbildung
- Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Einnahmen werden durch Startgelder zu niedersächsischen und deutschen Meisterschaften sowie Teilnahmegebühren für Lehrgänge im Bereich der Aus- und Fortbildung sowie Leistungsförderung erzielt.

Der Verband erzielt keine Spenden oder Sponsoringverträge.

Ausgaben

Die Verbandsbeiträge werden zum überwiegenden Teil (90%) zur Finanzierung der Beiträge an den Deutschen Fechter Bund sowie der administrativen Kosten (Geschäftsstelle mit Halbtagskraft, Verwaltungs- und Reisekosten) verwendet.

Maßnahmen zur Aus- und Leistungsförderung finanzieren sich nahezu vollständig durch die Lehrgangsggebühren und durch die Zuschüsse des LSB.

Die vom Verband durchgeführten Landesmeisterschaften erzielen im Regelfall einen geringen Überschuss, der zur Unterstützung der Kosten der Teilnahme an Deutschen Meisterschaften verwendet wird. Hier und zur Durchführung der Leistungsförderung auf Bezirksebene werden auch Mittel des Landesverbandes eingesetzt.

13. Anti-Doping

Der FN organisiert jährlich Veranstaltungen zum Thema Doping. Dazu gehören Doping-Vorträge im Rahmen von Kaderlehrgängen oder auf Landesfechtertagen, sowie Info-Stände der NADA auf den großen Qualifikationsturnieren in Niedersachsen.

Darüber hinaus werden Trainer/innen wie auch Sportler/innen mit Flyern und informativen Mails über verbotene Nahrungsmittelergänzungen oder Medikamente auf der Liste der NADA aufgeklärt. Hierfür sensibilisieren wir die Fechter/innen.

Wir haben Ansprechpartner/innen für Fragen der sexualisierten Gewalt, Rassismus, Integration und Inklusion wie auch der Teilhabe im Allgemeinen.